

Elternsprechtag - frustriert

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 29. November 2013 23:08

[Zitat von Kätzchen007](#)

Ich protokolliere nur, wenn ich mit den Eltern oder Kindern besondere Vereinbarungen getroffen habe. Für alles andere ist keine Zeit.

Hm. Und da wunderst du dich, dass die Gespräche sinnlos sind?

Also das ist kein Angriff, versteh mich nicht falsch. Aber wenn die Zeit so knapp bemessen ist, dass du nicht mal ein Protokoll unterbringst, was erwartest du dann? "Hallo Frau Schmitt, ihr Sohn hat in Mathe eine 5. Lassen Sie mal Dyskalkulie abklären. Außerdem ist er sehr anstrengend, passt nicht auf, ärgert ständig andere Kinder. Lassen Sie das vom Psychologen abklären. So, Zeit leider um!" Schon klar, dass du das anders machst, aber im Kern sind die Gespräche in der Art, oder?

Auch wenn du noch so freundlich und wertschätzend zu jeder Mutter bist. Entweder die Veranstaltung ist pro forma, dann haks ab. Oder du möchtest bei dem einen oder anderen Kind was bewegen, dann braucht es ein *richtiges* Gespräch mit erlernter Gesprächsführung. Falls du selbst Kinder hast, wirst du wissen, wie ätzend das ist, wenn Grundschullehrer meinen, einem sagen zu müssen, wie man die Erziehung seines Kindes zu gestalten hat. Hat man jedoch mal *echte* Sorgen (natürlich weiß man um die Probleme seiner Kinder) und möchte einen Rat, fragt man sicher nicht den, der das Kind bewertet, die negativen Seiten aufzählt und außerdem noch zahlreiche Ratschläge hat.

Sorry, jetzt lass ich meinen Ärger über Elterngespräche an Grundschulen doch an dir aus. Ich meine das allgemein, ich weiß nicht, wie du mit Eltern sprichst. Jedenfalls ist ein Elternsprechtag kein geeigneter Zeitpunkt, um langjährige Familienprobleme zu besprechen!